



Die Deutschen in Südingarn.

Geschichtlicher Überblick. Colonisationen.

Der diesseits und jenseits der Theiß gelegene Theil Südingarns hatte vor der Niederlage bei Mohács eine dichte magyarische Bevölkerung. Dies ist durch eine lange Reihe magyarischer Ortsnamen und durch viele Denkmäler der einstigen Verwaltung bezeugt. In der Namensliste der vor- maligen magyarischen Grundbesitzer der südlichen Grenz- bezirke finden wir die Namen mächtiger Magnaten, die am Ruder des Staates oder im Dienste des Hofes standen, die Namen trefflicher Heerführer, berühmter Kirchenfürsten und Literaten. Außer den Magyaren wohnten in den südlichen Gebieten hier und da, wenn auch in weit geringerer Anzahl, Petschenegen und Rumänen, ferner Serben und Walachen; diese vermehrten sich in Folge der staatlichen Befugniß immer mehr durch Fremdvölker von jenseits der Donau und Save und fügten an, die von ihnen besetzten Pflanzstätten in ihrer eigenen Sprache zu benennen. Das gute Einvernehmen innerhalb der gemischten Bevölkerung und der durch verwandtschaftliche Bande enger geknüpfte gesellige Verkehr wurden bis zum XVI. Jahrhundert kaum irgend gestört. Diese Bevölkerung der südingarischen Grenzlande hatte zwar fortwährend das Schwert zu schwingen, besaß aber bei all den schweren Lasten, die sie trug, dennoch Lebenskraft, Muth,